

Karl Albert / Elenor Jain

Die Utopie der Moral

Versuch einer
kulturübergreifenden
ontologischen Ethik

ALBER PHILOSOPHIE



Zu diesem Buch: Der Versuch der Grundlegung einer aktuellen Ethik unterscheidet sich deutlich von den zahlreichen in der letzten Zeit unternommenen moralphilosophischen Ansätzen, die sich vergeblich auf die bloße Vernunft oder den Glauben an das Gute im Menschen zu stützen suchten, durch die Rückwendung auf die Erfahrung des Seins, die keineswegs nur theoretischen Charakter hat. In ihr liegt vielmehr zugleich ein praktisches Moment, sozusagen ein »ontologisches Postulat«, welches als Motivation zu moralischem Denken und Handeln Lebensbedeutung besitzt. Als allgemein-menschliche Erfahrung der Teilhabe überschreitet die Seinserfahrung zugleich die Grenzen der unterschiedlichen Kulturen und Religionen. In der modernen Massengesellschaft verlangt die ontologische Ethik eine Innenwendung, wobei zugleich das Gemeinsame im Sein als Fundament von Sinnerfahrung und sinnvollem Handeln bewußt werden kann.

Die Autoren: Karl Albert, em. Professor für Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal, hat auf der Grundlage seiner Lehre von der ontologischen Erfahrung ein umfangreiches Œuvre zur Philosophie der Philosophie, der Religion, der Kunst, der Sozialität und Pädagogik geschaffen.

Dr. habil. Elenor Jain hat als Gießener Privatdozentin sowie als philosophische und kunstwissenschaftliche Autorin und Herausgeberin nebst zahlreichen kritischen Rezensionen und Aufsätzen wichtige Monographien zur Ästhetik, Lebensphilosophie, Ontologie und Philosophie der Erziehung herausgebracht.

Karl Albert / Elenor Jain

Die Utopie der Moral

Alber-Reihe Philosophie

Karl Albert / Elenor Jain

Die Utopie der Moral

Versuch einer
kulturübergreifenden
ontologischen Ethik

Verlag Karl Alber Freiburg / München

Texterfassung und Druckvorlage: Elenor Jain

Originalausgabe

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg/München 2003

www.verlag-alber.de

Einband gesetzt in der Rotis SemiSerif von Otl Aicher

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg 2003

ISBN 3-495-48089-7

INHALT

Einleitung	11
------------------	----

Ethik in der veränderten Gesellschaft – Moral als Utopie – Globalisierung und Eurozentrismus – Rehabilitierung der praktischen Philosophie – Neuere Stellungnahmen zur Ethik – Ethik ohne Metaphysik – Ihre Wirkungslosigkeit im moralisch indifferenten Massenzeitalter – Die Wiederaufnahme der Seinsthematik bei Heidegger und Lavelle – Versuch einer Lösung: die ontologische Erfahrung und das ontologische Postulat – Überblick über den Inhalt der drei Hauptteile

I. Vorüberlegungen

1. Zum Begriff der Ethik	29
--------------------------------	----

Das erneuerte Interesse an Ethik und praktischer Philosophie – Theorie und Praxis im Marxismus – Die 11. Feuerbachthese – Sprachgeschichtliches über Ethik – Platon und Aristoteles in Raffaels „Schule von Athen“ – Aristoteles und die Nikomachische Ethik – Ethik bei Platon: die Lehre von den Kardinaltugenden – Ontologie und Ethik – Trennung von Ethik und Metaphysik bei Thomas von Aquin und Kant – Das ‘Meta’ der Metaphysik

2. Zum Begriff der ontologischen Erfahrung	41
--	----

Das Seinsthema bei Heidegger und Lavelle – Die Diskussion über die Erfahrung des Seins – Philosophiehistorisches: Parmenides, Augustinus, Meister Eckhart, Descartes – Jüdisches, christliches, islamisches Seinsdenken – Selbst und Sein in den indischen Upanischaden – Das Eine in der chinesischen Philosophie – Aspekte der Erfahrung des Seins: Staunen, Gegenwart, Bewußtheit, Erstrebtheit, Schönheit

II. Die Utopie der Moral

1. Ethik und Ästhetik 59

Weltanschauliche Grundlagen – Das Menschenbild – Kunst und Spiritualität – Kunst und Wirklichkeit – Die Lebensbedeutung der Kunst – Wertvorstellungen im Werk – Das Erhabene – Zeitverständnis – Digitale Ästhetik und die neue Weltsicht – Der Seinsgedanke in der Kunst – Das Fremde und das Verbindende – Das Geistige bei Bach – Indische Musik – Das ontologische Postulat als kulturübergreifendes Moment in der Kunst

2. Zur Aktualität des Humanitätsgedankens 89

Humanität als geistige Haltung – Humanismus und Kulturkritik: Dogmatismus und Fundamentalismus und das Problem der Menschenwürde – Humanisierung der Lebenswelt – Heideggers Humanismuskritik – Der Seinsbezug der Humanität – Seinsverfaßtheit und Lebenssinn – Nietzsches Begriff des höheren Seins – Th. Lessings Philosophie als Tat – Menschenwürde und Bioethik – Freiheit und Selbstentfaltung

3. Die Fragwürdigkeit der Tugenden 131

Tugend und Freiheit – Vernunft und Affektivität – Der Wandel der Tugenden – MacIntyres Gegenwartsanalyse und der Verlust der Tugend – Sollen oder Wollen – Zwecksetzung und Moral: das funktionierende Subjekt – Das vernünftige Maß nach Aristoteles – Demokratie und Tugend – Prinzipien der Tugend – Der Pragmatismus moralischer Begründungen in der Wissenschaft – Der ontologische Grund der Tugend

4. Individualismus und Kollektivismus als Lebensentwürfe 159

Extreme der Lebensformen – Innere und äußere Emanzipation – Bindungslosigkeit oder Vereinnahmung – Die mediatisierte

Massengesellschaft – Ortega zu Freiheit und Grenzen der Individualität – Wirklichkeitsverlust und Weltunsicherheit – Individualität als Geistigkeit – Der ontologische Grund der Individualität – Individualität als Grundbedingung der Seinsgemeinschaft

5. Wertvorstellungen und ihre anthropologische

Bedeutung 189

Der Wandel der Werte – Wertvorstellung als kritische Haltung – Die Lebensbedeutung der Werterfahrung – Seinserfahrung als Werterfahrung – Nietzsches Umwertung aller Werte – Gefühl und Wert bei Scheler – Wert und moralische Akte – Zivilisationskonflikt und Wertkonflikt – Wertverlust als Identitätsverlust – Grundprinzipien der Wertvorstellung – Wert und Existenz

III. Die ontologische Ethik

1. Die Seinsdimension des Lebens 223

Philosophie als Lebensform im Hellenismus (Hadot, Domanski) – Die Lebensphilosophie des 19. und 20. Jahrhunderts – Die ontologische Erneuerung der Lebensphilosophie – Ethik und Lebensphilosophie: Schopenhauer, Guyau, Th. Lessing – Gelebte Philosophie: Fellmann über Husserl und Habermas – Die Seinsdimension des Lebens: Kunst, Humanität – Tugend als gelingendes Leben – Individualität und Wertbewußtheit

2. Der Seinsgehalt des Glücks 253

Das Wort 'Glück' – Spaemann über Ethik und Metaphysik – Glück und Erkenntnis: Eudämonistische Ethik zwischen Aristoteles und Kant – Die Aristotelische Theoria – Platons religiöser Philosophiebegriff – Die periagogé – Platonismus in christlicher Theologie und Mystik – Die Platonische Akademie

in Florenz – Glück und Sein: Rousseaus ‘sentiment de l’existence’ – Philosophie und Seinserfahrung in der modernen Literatur: Sillanpää, Kundera, O’Neill – Sternberger über Montesquieu – Glückserfahrung und bildende Kunst: Paestum, Rothko – Amiel und Huxley über Liebe und Sein – Eros bei Platon – Nietzsches Dionysos-Dithyramben

3. Die Ethik der Seinsgemeinschaft 277

Der Mensch als „animal sociale“ und „zoon politikon“ – Sozialität und Einsamkeit – Drei Bereiche menschlichen Handelns: Ich, Du, Welt – Die ichgegründeten Tugenden: Weisheit, Tapferkeit, Besonnenheit – Die mitmenschliche Tugend: Gerechtigkeit – Begriff und Erfahrung der Seinsgemeinschaft – Toleranz: gesellschaftliche und metaphysische Solidarität – Verantwortung und ontologisch gegründete Umweltethik und bei Hans Jonas – Metaphysik als Grundlage der Ethik – Scheler über Tagore – Lessing über Europa und Asien – Rückblick

Namenregister 299